Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 43

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

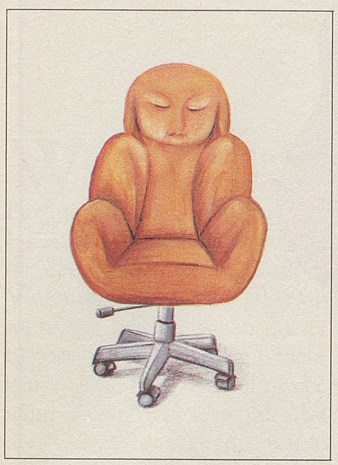
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



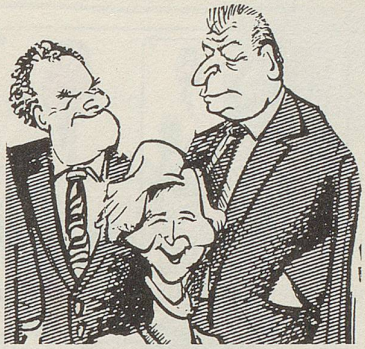
Der Traum vom schönen Wohnen beginnt nicht erst beim Studium von Möbelkatalogen und -prospekten, sondern beim Traum, den so viele träumen und den sich so wenige erfüllen können: Schöner wohnen hat mit dem eigenen Haus zu tun. Wo bekommt man aber heute noch Land? Wenn es günstig ist, müssen meist bei der Lage Abstriche gemacht werden. Schöne Lagen sind kaum mehr zu bezahlen. Und wo sich das jemand noch leisten kann, gelten von Sonderbauvorschriften her Auflagen, die oft nichts mehr mit den persönlichen Träumen vom schönen oder noch schöneren Wohnen zu tun haben. Liegt es etwa an solchen Umständen, dass in vielen Wohnungen Zeitschriften herumliegen, in denen nichts anderes dargestellt wird als wie sich aufgestellte, originelle, glückliche Menschen in tollen Maisonettewohnungen, ehemaligen Bauernhäusern oder gar Jugendstilvillen eingerichtet haben und so der grossen Masse derer, die nichts als ihre Träume kennen, vor Augen führen, wie schön man es doch haben könnte, wenn ...

(Titelblatt: Daniel Rohrbach)

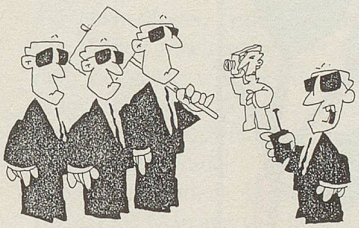
In dieser Nummer

Bruno Hofer:

Amnestie für den Bundesrat



In der letzten Session wurde im Parlament für 1991 eine Amnestie für Straftäter gefordert, aber auch eine für Steuersünder, die zum 700-Jahr-Jubiläum jenes Staates, dem sie Mittel vorenthalten haben, ihr Gewissen erleichtern möchten. Es gäbe da aber noch viel mehr Möglichkeiten, bestimmte Personen und Gruppen zu amnestieren. Die Sache ist überhaupt noch nicht zu Ende gedacht. (Seiten 6/7)



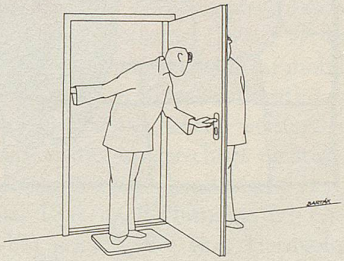
Hero Buss:

«Hände hoch! – Eine Meinungsumfrage.»

Es liegt in der Tragik der Satire, dass sie in schlimmsten Zeiten ihre grösste Blüte hat. In einer Diktatur wie in Chile wird dies augenfällig. Wie kämpft die bedrängte Presse und wie setzen sich die Karikaturisten mit Pinochet & Co auseinander? Vor der Abstimmung für eine weitere Amtszeit des Diktators hatte die Karikatur Konjunktur. (Seiten 14/15)

René Regenass:

Schöner wohnen – noch schöner!



Es kann einem schon dreckig gehen: Da richtet sich jemand so ein, wie es seinem Status entspricht, und muss feststellen, dass das seiner Frau gar nicht gefällt. Sie zieht es vor, mit einem andern so zu wohnen, wie *sie* es will. Der Weg ins durchgestylte Elend unter Designerlampen ist damit vorgezeichnet. (Seiten 30/31)

Bruno Knobel:	Wohne immer, wie du bist!	Seite 5
Peter Weingartner:	Baugeschichten	Seite 10
Max Gerteis:	Trautes Heim muss ruhig sein	Seite 20
Hans Georg Rauch:	Pinselstrich	Seiten 22/23
Andreas J. Müller:	Interieur beim Instruktionsoffizier	Seiten 28/29
Frank Feldman:	Spielmobile für den Chef	Seite 32
Adriano Crivelli:	Beethowoman	Seite 39
Fritz Herdi:	Ihre Stimme gebärdete sich nass	Seite 47

Nebelspalter Die satirische Schweizer Zeitschrift 114. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Roger Tinner
Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder
Umbruch: Werner Lippuner
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 92.–	6 Monate Fr. 50.–
*Europa *:*	12 Monate Fr. 106.–	6 Monate Fr. 57.–
*Übersee *:*	12 Monate Fr. 139.–	6 Monate Fr. 73.–

* inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Büro Zürich: Anzeigenleitung und Verkauf: Daniel Anderegg, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich, Tel. 01/55 84 84

Büro Rorschach: Anzeigenverkauf: Hans Schöbi
Administration: Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/ 41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 258
1211 Genève 11, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1988/1